

NDB-Artikel

Fischer, Heinrich Ernst Benno Geograph, * 4.12.1861 Ueckermünde (Vorpommern), † 10.4.1924 Berlin. (evangelisch)

Genealogie

Ernst Gottfr. Reinhold, Dr. med., prakt. Arzt, S d. Prof. Emil;

M Maria Ottilie Charl., T d. Oberpfarrers Benj. Petersen;

- Hedwig Severin (1874–1937).

Leben

F. trat 1888 in den Schuldienst Berlins, wo er bereits das Gymnasium besucht hatte. 1909 wurde er Lyzealdirektor. Seine Studien in fast allen naturwissenschaftlichen Fächern hatte er in Tübingen, Berlin und bei →R. Credner in Greifswald unter Bevorzugung geologischer Exkursionen absolviert. →F. von Richthofen und dessen Berliner Kolloquium wurden ihm zum Vorbild. Hier trat F. 1896 zuerst als Schulgeograph hervor. Seit 1901 gehörte er →Hermann Wagners „ständiger Kommission für erdkundlichen Schulunterricht“, seit 1912 dem Zentralausschuß des „Deutschen Geographentages“ an. Wiederholt hielt er auf dessen Tagungen richtungweisende Vorträge, legte Lehrpläne für die weibliche Jugend vor und bereitete die Einführung des Oberstufenunterrichtes systematisch vor. Seine fruchtbaren methodischen Gedanken gab er seit 1908 als Dozent in Kursen für Seminarlehrer, später in der „Hauptstelle für naturwissenschaftlichen Unterricht“ weiter. Auf jugendpsychologischer Grundlage baute er seine „Methodik“ (1905) theoretisch, seine „Stufen-Atlanten“ (1912-24) praktisch auf. Er war 1906-21 Mitherausgeber des von den Brüdern →A. und →M. Geistbeck begründeten „Fischer-Geistbeck“, einer führenden, mehrbändigen „Erdkunde für höhere Schulen“, die 1922-45 auf seine Veranlassung von →R. Bitterling und Th. Otto neu bearbeitet und herausgegeben wurde und, um die Oberstufe erweitert, den Weg bis in deutsche Auslandsschulen fand. Als Mitherausgeber des „Geographischen Anzeigers“ (1902-24) trat F. für den Bildungswert der Erdkunde „mit nüchternen, klarer Erkenntnisfreudigkeit am Wirklichen“ ein. Auf seinen Studienreisen hatte er schon 1904 die USA durchquert. Literarisch wie philosophisch besonders an Lagarde und Nietzsche gebildet, veranlaßte er die ihm gewidmete Biographie →Nietzsches von →Raoul Richter (1903). Für ein Vierteljahrhundert war F. der temperamentvolle Vorkämpfer der sich entwickelnden deutschen Schulgeographie.

Werke

Weitere W u. a. Rechts u. links d. Eisenbahn, Neue Führer auf d. Hauptbahnen im Dt. Reiche, H. 1 u. 2 (Berlin-Frankfurt/M.), 1903, H. 35 u. 36 (Berlin-Stettin-Ostseebäder), 1905;

Landeskde. d. Vereinigten Staaten v. Nordamerika, 1900;

Erdkde, u. dt. Schule, 1913 (mit F. Lampe);

Landeskde. d. Mark Brandenburg, 1913;

Kriegsgeogr., 1916;

Heimat u. Fremde, in: Erdbüchlein, Ein Jb. d. Erdkde. f. d. J. 1920.

Literatur

R. Bitterling, H. F. z. 60. Geburtstag, in: Geogr. Anz. 1921, S. 271-75 (P);

H. Haack, Nachruf, ebd., 1924, S. 49;

E. Banse, Lex. d. Geogr., 1923.

Autor

Richard Bitterling

Empfohlene Zitierweise

, „Fischer, Heinrich“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 188
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
